



Vereinsbrief September- Dezember 2021

online unter: www.harmonie-steinbach.de und bei facebook

Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner,

eigentlich dachten wir alle es ist überstanden, aber das Virus lässt uns nicht zur Ruhe kommen und immer noch ist nichts so wie es war.

Anfang August haben wir mit dem Proben wieder begonnen und uns langsam aber sicher wieder zurück gearbeitet. Männerchor und Frauenchor haben zusammen mit unserem Chorleiter Hermann-Josef Schwarz im Rahmen der Möglichkeiten gesungen und die Freude war groß. Dann haben wir uns vorsichtig ein erstes Ziel gesetzt. Singen im Gottesdienst zum Christ-König-Sonntag, traditionell zu Ehren und Gedenken der verstorbenen Mitglieder des Sangerchores „Harmonie“ Steinbach. Es war ein sehr schöner Gottesdienst!

Die Probenarbeit machte viel Spaß und der Vorstand hat mit der musikalischen Leitung nach weiteren Zielen gesucht. Allen war klar, eine Musikalische Weihnachtsandacht, wie wir diese immer hatten, war derzeit nicht möglich.

Also Alternative suchen. Es entstand die Idee, einen weiteren Gottesdienst zu gestalten. Dieser sollte für die „Verstorbenen der Harmonie während der Corona-Zeit“ gehalten werden, denn die Sängerinnen und Sänger konnten sich nicht wie gewohnt von verdienten Mitgliedern musikalisch verabschieden. Es wurde der 9. Januar 2022 auserwählt. Ein neues Jahr sollte musikalisch mit weihnachtlichen Melodien beginnen und somit das „alte“ hinter sich lassen. Aber nun sieht es so aus, dass das Virus uns dieses nicht zu lässt.

Aufgrund der allgemeinen Situation hat der Vorstand zusammen mit der musikalischen Leitung beschlossen diesen geplanten Gottesdienst nicht mitzugestalten.

Wie es im kommenden Jahr mit unserer „Harmonie“ und der Chormusik weitergeht können wir heute noch nicht sagen, aber wir bleiben dran. Wir möchten sobald es wieder unter einigermaßen Bedingungen möglich uns wieder zusammenfinden.

Unser Pressewart und Chronist Sebastian Albrecht hat wieder einmal im Archiv gekramt und einige Anekdoten aus den 1950er Jahren zusammengetragen. Damit möchten wir den Kontakt zu EUCH allen aufrechterhalten und so in „harmonischen Gedanken“ schwelgen.

Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner,

wir wünschen EUCH allen und allen die EUCH lieb und wichtig sind eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit sowie Glück, Erfolg und alles erdenklich Gute – vor allem Gesundheit – für das neue Jahr 2022.

Euer Vorstand



Die „Harmonie“ in den 1950er Jahren

25 Jahre „Harmonie“ 1951

Gleich zu Beginn des Jahrzehnts, stand die Feier des 50-jährigen Bestehens des MGV „Cäcilia 1900“ unter Beteiligung der „Harmonie“ im Mittelpunkt des Sangerjahres (9. Juli 1950). Am dortigen Wertungssingen nahm man mit dem Ergebnis „gut“ teil, außerdem mit Festwagen am Festzug, der sich durch das Dorf schlängelte.

Schon direkt ein Jahr später, am 26. und 27. Mai 1951, wurde das 25-jährige Stiftungsfest der „Harmonie“ begangen. Ein Festplatz oberhalb des Anwesens von Vereinswirt Walk wurde hergerichtet. Am Samstagabend, während es bei Gewitter in Strömen regnete, begann im Saal Walk der Kommersabend mit Liedbeitragen und Ehrungen. Der Festsonntag, 27. Mai, begann mit einem Festgottesdienst, anschließend fand der Festzug im Regen statt, gesäumt von Zuschauern mit Regenschirm. Nach dem Festakt bei der Gaststätte Walk folgten „Volksbelustigung und Tanz“. Immerhin waren 14 Gastvereine erschienen, allerdings „mußte aus finanziellen Gründen die geplante Nachfeier am Montag in Form eines ausgedehnten Fruhschoppens ausfallen“, so die Chronik. Weiterhin steht geschrieben: „Das Schicksal brachte im darauffolgenden Jahr den Ausgleich. Unsere Frauen mußten nach heftigen Diskussionen ihrer Männer und Söhne auf den ihnen lieb gewonnenen Kaffee und Kuchen zum Familienabend [1952] zugunsten von Würstchen und Bier verzichten.“ Gut, dass es heutzutage auf Festen meist Kaffee, Kuchen, Würstchen und Bier gleichsam zu verkosten gibt.

Sangerraum wechselt von „Walks“ in die Schule

Eine unangenehme Überraschung bereitete Vereinswirt Josef Walk im Jahr 1955. Er kündigte das Vereinslokal, welches seit der „Harmonie“-Gründung im Jahre 1926 bestand. Seither wurden Gesangstunden und Vereinsfeiern in der Walk’schen Gaststätte „Zur Sonne“ abgehalten. Schon 1950 hatte es „kleine“ Unstimmigkeiten zwischen Vereinswirt Walk und dem Vorstand gegeben. Als neuer Sangerraum diente ab 1955 der Werkraum im Kellergeschoss der neuen Schule, für den ein Klavier angeschafft wurde. Ebenso wurde der Vereinsschrank dort hingebacht. Gastwirt August Ludwig bot an, Feierlichkeiten in seinem Gasthaus „Zum goldenen Adler“ abzuhalten, hier in der Dorfstraße lag ab nun das „Harmonie“-Vereinslokal.

Es ging rege zu: Sechs Chorleiter, vier Vorsitzende

Ein Jahrzehnt, in welchem es rege zuzug: Chorleiter Siegfried Dietrich, Musiklehrer aus Hünfeld und seit 1949 in den Diensten der „Harmonie“, verzog im April 1952. Für ihn übernahm Chorleiter Herbert Palmer aus Burghaun. Ab August desselben Jahres stand Julius Heinz aus Steinbach, der in seiner alten Heimat bereits 40 Jahre vielfältige Erfahrungen als Chorleiter gesammelt hatte, der „Harmonie“ als Dirigent zur Verfügung. Gebürtig aus dem Sudetenland hatte Lehrer Julius Heinz in Steinbach eine neue Heimat gefunden. Im März 1954 wurde der hochgeachtete Julius Heinz von Georg Rethfeld aus Hünfeld abgelöst, seit Januar 1956 dirigierte Kantor Willi Hambach aus Kirchhasel die „Harmonie“. 1958 übernahm den Dirigentenstab der Steinbacher Leopold Michalek, viele Sänger erhofften sich nach den vielen Dirigenten eine Zeit der Ruhe im Wechsel der Chorleitung, die auch tatsächlich anbrechen sollte.

Zum Dirigenten Julius Heinz: Er wurde am Familienabend im Jahr 1955 (6. Februar) für seine Verdienste um den Verein geehrt und zum Ehrenchorleiter der „Harmonie“ ernannt. Als erste Vorsitzende stellten sich Pius Neidert mit einer zweiten Amtsperiode von 1950 bis 1953, Josef Bosold 1954, Egon Neidert 1955 bis 1957 und Josef Albrecht 2 1958 bis 1960 in den Dienst des Vereins.

30-jähriges Bestehen 1956



Die Dekoration der Bühne im Saal der Gaststätte Ludwig.

Aus Anlass des 30-jährigen Vereinsbestehens übertrug die Sängerguppe Hünfeld das Kreis-Gruppensängerfest des Jahres 1956 an den Sängerkhor „Harmonie“. Einem Kommersabend am Samstag im Saal der Gaststätte Ludwig folgte am 22. Juli der sonntägliche Gottesdienst sowie das Kritiksingen im Saal. Der Festzug bestehend aus Reiterstaffel, Spielmannszug des Turnvereins Burghaun, Kutschen mit den Ehrengästen, den erschienen 22 Gesangvereinen und ihren Fahnen zog sich durch das Dorf und durch Walks Scheune auf den hergerichteten Festplatz, der auf der Wiese hinter der Scheune lag. Dort begab sich ein Massenchor, anschließend ein Gastsingen sowie ein Volksfest mit Tanz. In der Steinbacher Musikkapelle (bekannt aus den Jahren nach dem Krieg) auf dem Podium haben auch Sängerk der „Harmonie“ mitgewirkt.



Der feierliche Festzug zum 30-jährigen Bestehen, neben der Bach in der Hünfelder Straße. Zu sehen ist die Gruppe des MGV Rothenkirchen.

Mit sogenannten „Katzekepp“, kleineren gusseisernen Böllervorrichtungen, wurde im Dorf am Festmorgen geböllert. Dazu gibt es eine Anekdote: Josef Albrecht II hatte als Mitarbeiter der Hünfelder Ziegelei Ebert den Sprengschein und brachte wohl auch das Schwarzpulver für die „Katzekepp“ mit. Er zündete sie und sengte sich unbeabsichtigt den guten Anzug an. Zu Hause war das Entsetzen groß: Der gute Anzug war beschädigt, und das ausgerechnet am Festwochenende. Zwei gute Anzüge hatte in dieser Zeit wohl niemand. Schneider und Sangesbruder Rudolf Rehberg (der „Leimeschnieder“) handelte schnell und nähte den Anzug um, von innen nach außen, so war das Erscheinungsbild gerettet. Alles in allem war es ein schönes Fest, denn der Wettergott war den Sängern hold.



Der Männerchor tritt auf unter der Leitung von Chorleiter Willi Hambach.

Noch eine schöne Geschichte: Im September 1956 stattete der ehemalige Sangesbruder und Amerika-Auswanderer Karl Gutberlet (Auswanderung 1923) seiner Heimat einen Besuch ab. Er schaute auch in der Gesangstunde vorbei. Ihm zu Ehren sang der Männerchor einige Lieder. Für den Schubert-Chor in Chicago, in dem der Sangesbruder mitsang, stiftete der Sängerkor „Harmonie“ den Chorsatz „Die Rosen des Maien“. Dieser Chorsatz wurde dann am 6. April 1957 im berühmten Germania Club in Chicago während eines Konzertes vorgetragen.

Interessant und herausfordernd für einige junge Sangesbrüder, gewöhnungsbedürftig für die Familien und politisch hoch umstritten war eine Sache, die in den 1950er Jahren großes Thema war: Die Wiederbewaffnung Westdeutschlands und die Gründung der Bundeswehr. So rückten auch aktive Sänger zur Bundeswehr ein, die ersten waren: 1957 Helmut Klüber, Herbert Manns, Hubert Manns, 1958 Martin Heimbrodts sowie 1959 Arthur Liebeck und Wilfried Kellenter (aus Körnbach). Wilfried Kellenter blieb bei der Luftwaffe und war einer der späteren Starfighter-Piloten, die abgestürzt und tödlich verunglückt sind (Absturz am 22.01.1970 bei Kaufbeuren).

Die Gesangstunden fanden bis zum Jahresende 1953 samstags statt (unter Chorleiter Palmer freitags) und ab 1954 dann dauerhaft freitags. Um den Jahreswechsel, zumeist im November/Dezember, gab es jeweils Theaterabende und zur Fastnacht den „Familienabend“. Weiterhin wurden in den 50er Jahren unzählige Sängerkonzertere und Sängerkonkurrenzen im Hünfelder und Fuldaer Land sowie Vereinskonzertere in Steinbach besucht. Tagesausflüge veranstaltete der Verein, zum Beispiel 1955 in den Vogelsberg, 1957 nach Miltenberg an den Main, 1958 nach Hannoversch Münden und 1959 in die bayerische Rhön. Im Juli 1953 ging es gar zu einem zweitägigen Vereinsausflug per Omnibus nach Koblenz an den Rhein!

Das waren die 50er Jahre ... Der ein oder andere wird sich persönlich daran erinnern, für die Jüngeren unter uns ein Stück Vereinsgeschichte.

